

Sparkasse Managermagazin

19. Februar 2018 - 07:30 | Beauftragtenwesen

Digital und standardisiert wird's effizient

Jens Bartelt, SIZ

Das Beauftragtenwesen im Sinne der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu gestalten, ist für Sparkassen und Verbundpartner komplizierter geworden. Der Verbunddienstleister SIZ kann helfen.



Jens Bartelt setzt auf eine Automatisierung der Aufgaben.

(SIZ)

Gesetzgeber und Aufsicht erwarten, dass die Personal- und organisatorisch-technische Ausstattung der vorgeschriebenen Beauftragtenfunktionen sowohl qualitativ als auch quantitativ die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung sicherstellt. Damit einhergehend sind auch die Anforderungen an die Dokumentation der Tätigkeiten der Beauftragten und des internen Kontroll-/Überwachungssystems gestiegen.

Unterschiedliche Methoden, Tools und Prozesse

Die Erfahrungen aus mehr als 50 Auslagerungen sowie zahlreichen Beratungsprojekten zeigen, dass mangels adäquater Unterstützung die Compliance- und Geldwäschebeauftragten der Sparkassen leider sehr oft mit unterschiedlichen Methoden, Tools und Prozessen arbeiten. Dies führt häufig zu Medienbrüchen, ist nicht sehr effizient und wird dann zum Problem, wenn Aufgaben delegiert werden müssen. Die an die Dokumentation und Systemunterstützung gestellten Anforderungen werden dadurch # insbesondere hinsichtlich der Ableitung der Kontrollhandlungen aus der Risikoanalyse # nicht vollumfänglich umgesetzt. Das sich daraus ergebende Prüfungsrisiko wird unnötigerweise verstärkt und teilweise sogar unterschätzt.

Als regional tätiger Mehrmandantendienstleister für das Beauftragtenwesen stand für die SIZ GmbH mit ihren derzeit acht Standorten die Prozesseffizienz im Beauftragtenwesen im Fokus, vor allem die Prozesssicherheit durch die

Automatisierung wesentlicher Aufgabenfelder. Das Unternehmen hat sich deshalb sehr früh mit der Vereinheitlichung der internen Prozesse, der Implementierung eines wirksamen internen Kontrollsystems (IKS) und dem Einsatz einer adäquaten technischen Unterstützung auseinandergesetzt.

Die internen Dienstleistungsprozesse wurden seit Übernahme dieses Geschäftsfelds im Jahr 2010 ständig optimiert. Zwischenzeitlich werden die Unterstützungsdienstleistungen der SIZ auf der Grundlage bundesweit einheitlicher Standardprozesse, die zuerst für das Outsourcinggeschäft implementiert wurden, abgewickelt. Die damit einhergehenden Kontroll- und Überwachungshandlungen sind in einem IKS-Handbuch dokumentiert. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch die Prüfungsstellen der regionalen Sparkassenverbände im Rahmen der jährlich stattfindenden Prüfungen gemäß Prüfungsstandard PS 951 des IdW (Prüfung des internen Kontrollsystems beim Dienstleistungsunternehmen für auf das Dienstleistungsunternehmen ausgelagerte Funktionen) geprüft.

Compliance-Suite als ganzheitliche Lösung

Mehr noch als Einzelsparkassen sah sich der Dienstleister SIZ vor die Herausforderung gestellt, ein geeignetes Werkzeug zur Optimierung der Abläufe und zur Unterstützung ihrer als Beauftragten tätigen Mitarbeiter zu finden. Gesucht wurde nach einer Lösung, die

- die verantwortlich handelnden Personen automatisiert prozessorientiert durch die regelmäßig anfallenden und rechtlich geforderten Aufgabenfelder führt,
- schnell an neue Anforderungen angepasst werden kann,
- Medienbrüche weitestgehend vermeidet,
- die Nachvollziehbarkeit der Aktivitäten der Beauftragten und der Kontrollhandlungen sicherstellt,
- die von der Sparkassen-Finanzgruppe erwartete Prüfungssicherheit gewährleistet,
- technisch zukunftsorientiert und anwenderfreundlich ist und
- nachhaltig zur Kostenoptimierung führt.

Die "SIZ-Compliance-Suite" verfolgt diesen ganzheitlichen Lösungsansatz und trägt nachhaltig zur Optimierung der Compliance-Prozesse bei. In einem ersten Schritt wurde mit der Risikoanalyse im Bereich der Prävention der Geldwäsche und der sonstigen strafbaren Handlungen (früher als Gefährdungsanalyse, GFA, bezeichnet) begonnen, die Aufgaben und Arbeitsergebnisse auf eine integrierte digitale Plattform zu heben. Auf Basis der Standardprozesse und einer innovativen Methodik wurden die wesentlichen Anforderungen aus dem Aufgabenbereich des Geldwäschebeauftragten # von der Bestandserhebung über die Beschreibung der individuellen Risikosituation der Sparkasse bis hin zum abzuleitenden Kontrollplan # mit dem Modul "GFA-Tool" automatisiert. Ohne eine entsprechende Datenbanktechnologie ist angesichts der Fülle der heute zu berücksichtigenden Informationen ein effizienter und stringenter Prozess nicht mehr zu bewerkstelligen. Zumal der zeitliche Umsetzungsdruck hinsichtlich der stetig wachsenden Anzahl der zu beachtenden rechtlichen Aspekte ständig wächst.

Wesentliche Merkmale des GFA-Moduls sind

- Nutzung der statischen Schnittstelle zu OSPlus bei der Bestandserhebung, um die benötigten aggregierten Daten zu erhalten (etwa Anzahl Privatkunden/Unternehmenskunden, Anzahl Kunden mit Sitz/Wohnsitz im Risikoland),
- Bestandserhebung von Einzelrisiken und Individualisierung von Organisationseinheiten,
- Zusammenführung (harte Verknüpfung) von Einzelrisiken und Organisationseinheiten in Typologien und feste Zuordnung von Sicherungsmaßnahmen zu Typologien,

- Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit der zugeordneten Sicherungsmaßnahmen und harte Verknüpfung von Kontrollhandlungen zu Sicherungsmaßnahmen,
- Dokumentationen, Kommentare und Einträge in Bewertungsfelder sowie die Ergebnisse der Bestandserhebung und Risikoeinschätzung werden automatisch in einen Bericht zur Analyse zusammengestellt. Der Bericht generiert sich aus der Analyse.
- Abgeleitete Kontrollhandlungen werden in einer Kalenderfunktion verwaltet und Kontrollergebnisse werden direkt im Kontrollplan/in der Risikoanalyse dokumentiert und stehen für die spätere Wirksamkeitsprüfung der einzelnen Sicherungsmaßnahmen bei den zugeordneten Typologien direkt zur Verfügung.

Größe und Geschäftsumfang berücksichtigt

Die "SIZ-Compliance-Suite" ist methodisch so konzipiert, dass zum einen im Sinne der Effizienz ein Standard die Grundlage bildet, zum anderen aber der Proportionalitätsgrundsatz, das heißt, die Berücksichtigung sparkassenspezifischer Erfordernisse im Hinblick beispielsweise auf die Risikosituation gewährleistet wird. So werden die Beauftragten unter anderem in die Lage versetzt, auf Basis eines Standardprozesses eine der Größe und dem Geschäftsumfang des jeweiligen Instituts angemessene Bestandserhebung und Risikoanalyse durchzuführen und daraus einen entsprechenden Maßnahmen- und Kontrollplan abzuleiten. Weil mit der Lösung sämtliche Arbeitsschritte und Entscheidungen der Beauftragten revisionssicher dokumentiert werden, ist auch der aufsichtsrechtlich geforderte "rote Faden" zwischen der Risikobewertung und den daraus abgeleiteten Maßnahmen und Kontrollhandlungen transparent und nachvollziehbar dokumentiert. Darüber hinaus wird der bisherige sehr hohe Schreib- und Papieraufwand auf das notwendige Minimum reduziert.

Mit dem flächendeckenden Einsatz automatisierter, digitaler und kostenoptimierter Prozesse besteht für die Sparkassen-Finanzgruppe die Möglichkeit, Einsparpotenziale bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung, hoher Umsetzungsgeschwindigkeit und Rechtssicherheit auch auf Gruppenebene zu erreichen. Mit der Standardisierung der Prozesse und der begonnenen Digitalisierung verfolgt die SIZ in Abstimmung mit den regionalen Sparkassenverbänden dieses Ziel und unterstützt die Sparkassen bei der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen mit einem modularen Dienstleistungsangebot, das individuell auf die jeweiligen Belange des einzelnen Instituts zugeschnitten werden kann.

Klare Antworten # schnell, zuverlässig und präzise # kennzeichnen das Beratungsangebot, denn kaum ein Unternehmen aus der Sparkassen-Finanzgruppe verfügt über so umfangreiches Know-how bezüglich der regulatorischen Anforderungen wie die SIZ. Mit den steigenden Anforderungen steigt ebenfalls der Personalbedarf in den Sparkassen. Die Unterstützung durch Spezialisten auf Basis der geprüften Standards kann im Einzelfall eine Lösung zur Umsetzung der qualitativen und quantitativen Anforderungen sein. Im Rahmen einer Auslagerung übernehmen die SIZ-Experten alle gesetzlich und aufsichtsrechtlich geforderten Aufgaben der Beauftragtenfunktionen.

Testphase mit vier Pilotsparkassen

Die "SIZ-Compliance-Suite" ergänzt mit dem "GFA-Tool" das Leistungsangebot der SIZ für das Beauftragtenwesen durch eine vollumfängliche technische Lösung zur Unterstützung der Geldwäschebeauftragten bei der Bewältigung der anfallenden Aufgaben. Das gesamte Know-how der SIZ-Spezialisten und die jahrelang gemachte Erfahrung aus dem Mandantengeschäft und aus Prüfungen durch die regionalen Prüfungsstellen der Sparkassenverbände sind bei der Entwicklung dieser Lösung eingebracht worden. Im Rahmen des Pilotbetriebs zwischen April und September

2017 waren zudem bis zu vier Pilotsparkassen beteiligt. Sie wird planmäßig um weitere Module zur vollumfänglichen digitalen Unterstützung der Geldwäsche- und WpHG-Compliance-Beauftragten ergänzt.

Für die Nutzung der "SIZ-Compliance-Suite" ist keine Vollausslagerung der Beauftragtenfunktion notwendig. Die einsetzenden Institute profitieren über die effiziente Methodik hinaus auch durch die angelegte "Servicekomponente". Bei Anpassungen der regulatorischen Anforderungen sowie bei wichtigen Entwicklungen informiert das Wissensnetzwerk, geleitet durch die SIZ, die teilnehmenden Institute umgehend über die Veränderungen. Zudem werden konkrete Umsetzungsempfehlungen ausgesprochen, die auch unterjährig eine zuverlässige Auskunft über die Risikosituation des Instituts ermöglicht.

Anfragen zum Dienstleistungsangebot der SIZ und zur "SIZ-Compliance-Suite" können über die SIZ-Website oder direkt an Christian Schurigt (christian.schurigt@siz.de) gestellt werden.



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online